



# ESG Strategie



## Raiffeisenkasse Schlanders Genossenschaft

|                      |                            |            |
|----------------------|----------------------------|------------|
| Dokument             | ESG Strategie              |            |
| Genehmigt            | Direktion / Verwaltungsrat | 08.08.2024 |
| Aktualisiert/Ergänzt | Direktion / Verwaltungsrat | 24.09.2026 |



# Inhalt

|                                                                                          |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| <b>1. Vorwort &amp; Ausgangslage</b>                                                     | 3  |
| 1.1 Zielsetzung & Anwendung                                                              | 3  |
| 1.2 Bedeutung der Nachhaltigkeit in der Bank                                             | 4  |
| 2.1 Vision                                                                               | 5  |
| 2.2 Mission                                                                              | 6  |
| 2.3 Werte                                                                                | 6  |
| <b>2. Nachhaltigkeitskommunikation EmpCO Richtlinie</b>                                  | 6  |
| <b>3. Klima- und Umweltrisiken</b>                                                       | 7  |
| 3.1 Physische Risiken                                                                    | 8  |
| 3.2 Transitorische Risiken                                                               | 8  |
| 3.3 Einordnung von Nachhaltigkeitsrisiken                                                | 9  |
| 3.4 Bewertung des Nachhaltigkeitsrisikos                                                 | 11 |
| <b>4. Wesentlichkeitsanalyse (Projekt Juli 2024)</b>                                     | 13 |
| 4.1 Methodik und Vorgehensweise der Wesentlichkeitsanalyse                               | 13 |
| Schritt 1: Erstellung Longlist                                                           | 13 |
| Schritt 2: Selektion ESG-Themen                                                          | 13 |
| Schritt 3: Bewertung der Themen                                                          | 14 |
| Stakeholder-Dialog (Projekt Juli 2024)                                                   | 14 |
| Bewertung IRO                                                                            | 14 |
| Schritt 4: Ergebnisse & Zusammenführung der doppelten Wesentlichkeit (Projekt Juli 2024) | 15 |
| <b>5. Wesentlichkeitsmatrix (Projekt Juli 2024)</b>                                      | 15 |
| <b>6. Strategische Entscheidungen (Projekt Juli 2024)</b>                                | 16 |
| Zielsetzung, Maßnahmen & KPI                                                             | 17 |
| <b>7. Limitation &amp; Ausblick</b>                                                      | 17 |
| <b>8. Anhang</b>                                                                         | 17 |



# 1. Vorwort & Ausgangslage

Das Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften und der Umgang mit Ressourcenknappheit, Klimawandel und Umweltproblemen entwickelt sich zu einem bedeutsamen Wandel in der Gesellschaft. Dieser Bewusstseinswandel beeinflusst sämtliche Bereiche der Wirtschaft, auch die Genossenschaftsbanken, die sich den Herausforderungen stellen müssen. Die Prinzipien der Raiffeisenkassen, wie Solidarität, Gemeinschaft und langfristiges Denken, fördern einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und ein wirtschaftliches Handeln im Einklang mit sozialen und ökologischen Zielen. Die Raiffeisenkassen schaffen durch ihre Struktur nachhaltigen Mehrwert für Mitglieder und Gesellschaft gleichermaßen. Der Gesetzgeber legt regulatorische Richtlinien fest, um nachhaltiges Handeln zu fördern, und die Raiffeisenkassen müssen Maßnahmen ergreifen, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Die Aufsichtsbehörde Banca d'Italia hat erstmals im Rahmen des Dreijahresplans 2023- 2025 die Erweiterung der Geschäftsstrategie um Nachhaltigkeitsaspekte, also einem ESG-Strategiepapier vorgesehen.

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit erstreckt sich über die drei Säulen *E- Environment (Umwelt)*, *S-Social (Soziales)* und *G-Governance (Unternehmensführung)*. Die Raiffeisenkassen sind zunehmend bestrebt ökologische, soziale und gesetzliche Herausforderungen in ihren Geschäftsstrategien vollumfänglich zu integrieren.

Nachstehende ESG-Strategie wurde im Rahmen des Projekts „Begleitung & Entwicklung ESG-Strategie“ mit der Unternehmensberatung des Raiffeisenverbandes Südtirol (RVS) im Jahr 2024 erarbeitet und wurde zuletzt im Jahr 2026 aktualisiert.

## 1.1 Zielsetzung & Anwendung

Das Strategiepapier zur Nachhaltigkeit dient als Rahmen für das langfristig orientierte und verantwortungsbewusste Handeln der Raiffeisenkasse. Sie befasst sich mit dem Leit- und Wertebild, der Nachhaltigkeitskommunikation, den Risiken und der Definition der strategischen Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen für die langfristige Reputation und Wertschöpfung.

### DIE DREI SÄULEN DER NACHHALTIGKEIT

- **E - Environmental (Umwelt):** Die Raiffeisenkasse engagiert sich aktiv für den Schutz und die verantwortungsvolle Nutzung der natürlichen Ressourcen. Dies beinhaltet Maßnahmen zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks, Förderung von erneuerbaren Energien und nachhaltigem Ressourcenmanagement.
- **S - Social (Soziales):** Die Förderung von sozialer Gerechtigkeit und Wohlstand innerhalb der Gemeinschaft steht im Mittelpunkt. Dies umfasst Initiativen zur Unterstützung lokaler Gemeinschaften, zur Förderung der finanziellen Inklusion sowie zur Schaffung eines fairen und integrativen Arbeitsumfelds.
- **G - Governance (Unternehmensführung):** Eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung ist wesentlich, um das Vertrauen der Stakeholder zu stärken. Die



Raiffeisenkasse stellt sicher, dass ethische Richtlinien eingehalten werden, und integriert Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Governance-Strukturen, um Risiken effektiv zu managen.

Das gegenständliche Strategiepapier zielt konkret darauf ab,

- a) eine klare und umfassende Richtung zur Nachhaltigkeitsstrategie festzulegen
- b) als Leitfaden für die langfristige Planung und Ausrichtung zu dienen
- c) strategische Handlungsfelder aus der Wesentlichkeitsanalyse abzuleiten
- d) durch klare Zielsetzungen, KPI's und Maßnahmenplanungen einen positiven Einfluss auf das Tätigkeitsgebiet und die Stakeholder zu erzielen.

Das zugrundeliegende Strategiepapier gilt für alle Geschäftsbereiche der Raiffeisenkasse und ist im Einklang mit dem ICAAP/ ILAAP-Bericht, dem Ethikkodex der Raiffeisenkasse, dem Organisationsmodell gemäß GvD 231/2001 sowie der Leitlinie zum ESG-Management und dem Statut der Raiffeisenkasse zu lesen. Das Strategiepapier dient als Leitfaden für die gesamte Raiffeisenkasse, um die Risiken, Ziele und Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit zu kennen und umzusetzen. Nur durch das gemeinsame Anwenden und Verstehen können langfristig Erfolge erzielt und positive Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft sichergestellt werden.

## 1.2 Bedeutung der Nachhaltigkeit in der Bank

Nachhaltigkeit ist für die Bank aus mehreren Gründen von entscheidender Bedeutung:

- **Regulatorische Compliance:** Die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben und Anforderungen, die von nationalen und europäischen Aufsichtsbehörden festgelegt werden, zu gewähren. Nachhaltigkeit wird zunehmend als integraler Bestandteil dieser regulatorischen Rahmenbedingungen betrachtet.
- **Reputation und Wettbewerbsfähigkeit:** Eine nachhaltige Geschäftsausrichtung stärkt das Vertrauen von Kunden und Investoren, verbessert die Reputation und verschafft der Bank einen wichtigen Wettbewerbsvorteil in einem zunehmend umweltbewussten Markt.
- **Risikomanagement:** Durch die frühzeitige Identifikation und Einbeziehung von physischen Nachhaltigkeitsrisiken, wie Umweltkatastrophen oder sozialen Konflikten, kann die Bank ihre langfristige Stabilität und Rentabilität sichern und unerwarteten Verlusten vorbeugen.
- **Kundenerwartungen:** Durch die frühzeitige Identifikation und Einbeziehung von transitorischen Nachhaltigkeitsrisiken, wie geänderte Kundennachfrage oder geänderte rechtliche Rahmenbedingungen, kann die Bank ihre langfristige Stabilität und Rentabilität sichern und unerwartete Verluste vorbeugen.



## Leit- und Wertebild

Die einheitliche Vision, Mission sowie ein gemeinsames Werteverständnis sind in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Raiffeisenkassen von Bedeutung, da sie eine klare Ausrichtung für die Genossenschaftsbanken schaffen. Das Leit- und Wertebild ermöglicht es, sicherzustellen, dass Nachhaltigkeit nicht nur als kurzfristige Initiative betrachtet, sondern als integraler und langfristiger Bestandteil der Unternehmensidentität und- strategie angesehen wird. Ein gemeinsames Leit- und Wertebild der Raiffeisenkassen ermöglicht ein bewusstes und einheitliches Auftreten zum Thema Nachhaltigkeit.



*Abb.1: Markenbild der 39 Raiffeisenkassen, genehmigt im PLENUM am 22.12.2022 bzw. vom Verwaltungsrat des RVS am 14.02.2023.*

### 2.1 Vision

Eine Vision ist eine langfristige, inspirierende und zukunftsgerichtete Beschreibung dessen, was die Raiffeisenkasse zum Thema Nachhaltigkeit erreichen möchten. Sie geht über kurzfristige Ziele hinaus und gibt eine klare Vorstellung davon, wie die Gemeinschaft und Umwelt durch die Bemühungen der Raiffeisenkasse verbessert werden sollen.

Unter dem strategischen Leitsatz „gemeinsam nachhaltig“ verfolgen die Raiffeisenkassen eine gemeinsame Vision für eine nachhaltige Zukunft gegenüber dem Gemeinwohl und dem Tätigkeitsgebiet in Südtirol. Die Vision der Raiffeisenkasse Schlanders lautet:



*„Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft.*

*Wir wirken verantwortungsvoll auf unsere Umwelt und lokale Gemeinschaft ein. Wir übernehmen soziale Verantwortung und stehen für unsere genossenschaftlichen Werte ein.“*

Hinweis: Die Vision wurde von der Raiffeisenkasse Schlanders erstmals im Jahr 2024 im Zuge der Erstellung der ESG-Strategie ausgearbeitet. Die darin getroffenen Nachhaltigkeitsaussagen beziehen sich auf das Jahr 2024.

Die Vision und das Versprechen, die Entwicklung für eine nachhaltige Umwelt (E), Gemeinschaft (S) und Unternehmensführung (G) zu fördern, gilt gegenüber den Mitgliedern, Kund\*innen, Mitarbeiter\*innen und Mitbewerber\*innen.

## 2.2 Mission

Die Mission ist eine prägnante Erklärung, die den grundlegenden Zweck und die Aufgaben der Raiffeisenkasse beschreibt. Sie definiert, warum die Organisation existiert und für wen sie da ist. Die Mission verschafft Mitarbeiter\*innen, Kund\*innen und der Gemeinschaft Einblicke, wie die Vision gemeinsam erreicht werden kann. Die Mission der Raiffeisenkasse Schlanders lautet:

*„Unsere Mission ist es, als lokale Genossenschaftsbank durch transparente und nachhaltige Finanzdienstleistungen das Wohlergehen unserer Mitglieder, Kund\*innen und Mitarbeitenden unter Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Aspekten in unserem Tätigkeitsgebiet zu fördern.“*

Hinweis: Die Mission wurde von der Raiffeisenkasse Schlanders erstmals im Jahr 2024 im Zuge der Erstellung der ESG-Strategie ausgearbeitet. Die darin getroffenen Nachhaltigkeitsaussagen beziehen sich auf das Jahr 2024.

## 2.3 Werte

Die Raiffeisenkassen verfolgen aufgrund ihrer historischen Verankerung in Südtirol als Genossenschaftsbanken die Werte nach F.W. Raiffeisen. Es sind grundlegende und dauerhafte Prinzipien und Überzeugungen, die die Entscheidungen und das Verhalten der Raiffeisenkassen leiten. Gemeinsame Werte schaffen eine gemeinsame Kultur und dienen als Leitprinzipien für das tägliche Handeln aller, die zur Organisation gehören.

Basierend auf das Markenbild (Abb.1, S.5) wurden Markenwerte abgeleitet, die nachhaltige Aspekte widerspiegeln. Die Raiffeisenkasse Schlanders legt den Fokus besonders auf folgende Werte:

*Soziale Verantwortung*

*Kundennähe/ Serviceorientierung*

*Modernität/ Innovation/ Zukunftsorientierung*

*Zuverlässigkeit*

## 2. Nachhaltigkeitskommunikation EmpCO Richtlinie

Die EmpCO-Richtlinie (Richtlinie (EU) 2024/825) wurde in Italien durch das gesetzvertretende Dekret 30/2026 umgesetzt und ist seit dem 27. September 2026 verbindlich anzuwenden. Die Bestimmungen verfolgen das Ziel Greenwashing zu verhindern, die Transparenz für Verbraucherinnen und Verbraucher zu erhöhen und den Verbraucherschutz im nachhaltigen Wandel zu stärken. Für die Raiffeisenkasse bedeutet dies, dass **Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen** in allen Kommunikations- und Vertriebskanälen (z. B.



Website, Social Media, Werbematerialien und Beratung) **klar, konkret und durch objektive Nachweise belegbar** sein müssen. Allgemeine Aussagen wie „nachhaltig“, „grün“ oder „umweltfreundlich“ ohne entsprechende Belege sind künftig unzulässig.

Die Raiffeisenkasse Schlanders kommuniziert ihre Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen nur, wenn sie

- Klar und eindeutig formuliert sind;
- Spezifisch und nicht allgemein gehalten sind;
- Durch objektive und überprüfbare Nachweise belegt werden können;
- Kein irreführendes Gesamtbild vermitteln.

Nicht zulässig sind insbesondere:

- allgemeine Aussagen wie „nachhaltig“, „grün“ oder „umweltfreundlich“, sofern hierfür keine konkreten Nachweise vorliegen;
- Aussagen wie „CO<sub>2</sub>-neutral“ oder „klimaneutral“, wenn diese ausschließlich auf Kompensationsmaßnahmen beruhen;
- Zukunftsversprechen (z. B. „Net Zero bis 2050“), sofern sie nicht durch einen glaubwürdigen Transformationsplan und eine unabhängige Überprüfung gestützt werden.

Um die Vorgaben der EmpCo-Richtlinie einzuhalten, hat die Raiffeisenkasse Schlanders eine Dienstanweisung aktiviert. Für sämtliche Nachhaltigkeitsaussagen und Marketingbotschaften ist der intern definierte Freigabeworkflow in Anwendung zu bringen.

### 3. Klima- und Umweltrisiken

Die Raiffeisenkasse sieht sich im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit verschiedenen Risiken konfrontiert, die entscheidende Auswirkungen auf die Organisation und die Umwelt haben können. Diese werden in der ESG-Strategie berücksichtigt und sollen idealerweise minimiert werden. Nachhaltigkeitsrisiken sind gemäß CCR (Art. 4) definiert als „Risiken von Verlusten aufgrund negativer finanzieller Auswirkungen auf die Bank aus gegenwärtigen oder zukünftigen Auswirkungen von ESG-Faktoren auf die Geschäftspartner des Instituts oder investierte Vermögenswerte“. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat Klimarisiken im „Single Supervisory Mechanism“ als entscheidenden Faktor für das Bankensystem im Euroraum eingestuft. Die beiden Haupttreiber sind physische und transitorische Risiken. Die EZB hebt hervor, dass Klimarisiken auch Umweltrisiken beeinflussen, was zu kombinierten Effekten mit weitreichenden Auswirkungen führen kann. Physische Risiken und Transitionsrisiken können als Treiber bestehender traditioneller Risiken fungieren und gleichzeitig mehrere prudenzielle (traditionelle) Risiken beeinflussen. Beispielsweise kann eine neue gesetzliche Umweltnorm sowohl das Kredit- als auch das Wertpapierportfolio betreffen. Nachhaltigkeitsrisiken können nahezu alle Geschäftsbereiche und Risikokategorien negativ beeinflussen. Immobilien oder Anlagen, die als Sicherheit gestellt oder versichert sind, können durch physische Nachhaltigkeitsrisiken beschädigt oder zerstört werden. Ebenso können Transitionsrisiken den Wert von Immobilien erheblich reduzieren, manchmal sogar abrupt, etwa durch Gesetzesänderungen. Der Einfluss



des ESG-Risikos auf die Raiffeisenkasse ist im ICAAP/ ILAAP Bericht 2025 umfassend dokumentiert. Im vorliegenden Dokument werden lediglich die Hauptaussagen hervorgehoben.

### 3.1 Physische Risiken

Physischen Risiken beziehen sich auf die potenziellen finanziellen Belastungen, die durch klimatische und ökologische Veränderungen entstehen können. Diese Risiken manifestieren sich sowohl akut, etwa durch Extremwetterereignisse wie Dürre oder Überschwemmungen, als auch chronisch, bedingt durch langfristige Veränderungen wie eine Verschiebung der Niederschlagsmuster. Die Berücksichtigung und das Management dieser Risiken sind entscheidend für die Anpassungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels. Diese Risikotreiber können die klassischen Risikokategorien (Kreditrisiko, Marktrisiko usw.) erhöhen und damit erhöhte Verluste mit sich bringen.

Die physischen Auswirkungen können zudem bei Unternehmen direkt auftreten (z. B. als Sachschäden oder in Form einer verminderten Produktivität) oder indirekt zu Folgeereignissen wie der Unterbrechung von Lieferketten, und der Aufgabe wasserintensiver Geschäftstätigkeiten bis hin zu klimabedingter Migration und bewaffneten Konflikten führen. Indirekte Risiken können bei Finanzinstituten in Form von Reputationsrisiken oder Haftungsrisiken schlagend werden (z.B. aufgrund der Finanzierung von Unternehmen, welche klimaschädlich agieren). Dies kann Entschädigungszahlungen oder den Verlust von Kunden zur Folge haben. Auch in diesem Fall handelt es sich um indirekte Risiken mit finanziellen Auswirkungen auf die Bank.

Beide Arten von physischen Risiken stellen erhebliche Herausforderungen für die Raiffeisenkasse dar, da sie die Stabilität von Vermögenswerten, die Kreditwürdigkeit von Kunden und die Gesamtwirtschaft gefährden können. Eine sorgfältige Analyse und Integration dieser Risiken in die ESG-Strategie sind daher entscheidend, um die langfristige Resilienz und Nachhaltigkeit der Bank zu gewährleisten.

### 3.2 Transitorische Risiken

Das Transitionsrisiko, auch als „Übergangsrisiko“ bezeichnet, bezieht sich auf mögliche finanzielle Verluste, die durch politische Maßnahmen oder technologische Fortschritte entstehen können, die den Übergang zu einer kohlenstoffärmeren und ökologisch nachhaltigeren Wirtschaft vorantreiben. Diese Risiken können direkt oder indirekt auftreten etwa durch die Verteuerung oder das Verbot fossiler Energieträger, die Einführung einer CO<sub>2</sub>-Steuer, steigende Kosten für Emissionszertifikate, Investitionen in die Sanierung von Gebäuden aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben oder durch die Verdrängung bestehender Technologien durch neue Innovationen. Zudem können sich Transitionsrisiken aus Veränderungen in den Marktstimmungen und -präferenzen sowie aus gesellschaftlichen Einstellungen und Konsummustern gegenüber Unternehmen ergeben.

Für Banken können Transitionsrisiken in erheblichem Maße indirekt wirken, etwa durch Auswirkungen auf Kreditkunden oder Emittenten von Wertpapieren. Es könnte beispielsweise in ein Unternehmen investiert werden (Marktrisiko) oder Kredite an ein Unternehmen vergeben haben (Kreditrisiko), das Schwierigkeiten hat, mit politischen Maßnahmen oder technologischen Entwicklungen Schritt zu halten. Im schlimmsten Fall



könnten extreme klimabedingte Veränderungen und/oder Schäden einen abrupten und radikalen Umbau der Wirtschaft erfordern („too late, too sudden“), was zu einem schnellen und ungeordneten Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft führt.

Die Schwere der Auswirkungen von Transitionsrisiken hängt davon ab, ob der Übergang geordnet oder ungeordnet verläuft. Verluste aufgrund von Klima- und Umweltrisiken werden maßgeblich durch zukünftige klima- und umweltpolitische Maßnahmen, technologische Entwicklungen sowie Veränderungen bei Verbraucherpräferenzen und Marktentwicklungen beeinflusst. Unternehmen und Investoren müssen diese Risiken berücksichtigen, um sich auf potenzielle Marktveränderungen und regulatorische Anforderungen vorzubereiten.

### 3.3 Einordnung von Nachhaltigkeitsrisiken

Das in der Risikopalette unter den „Sonstigen Risiken“ konzeptionell als „Risikosammelkategorie“ geführte Nachhaltigkeitsrisiken stellt keine eigene Risikokategorie dar, da die Risikofaktoren des Nachhaltigkeitsrisikos direkt auf bereits bestehenden, nachstehend angeführten traditionellen Risikokategorien und deren Entwicklung einwirken (können).

| Risikoart                                   | Physische Risiken                                                                                                                                                                                                                                                                   | Transitorische Risiken                                                                                                                                                                                                                      |
|---------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko</b> | Kreditausfälle durch Schäden an Vermögenswerten aufgrund von Extremwetterereignissen. Verschlechterung der Kreditwürdigkeit aufgrund größerer Anfälligkeit bestimmter geografsicher Gebiete oder bestimmter Wirtschaftssektoren (z.B. Landwirtschaft)                               | Kreditvergabe an Unternehmen, welches mit den politischen Maßnahmen oder der technologischen Entwicklung nicht Schritt halten kann.                                                                                                         |
| <b>Marktrisiko</b>                          | Ungünstige klimatische Ereignisse könnten zu Verlusten für stärker exponierte Gegenparteien führen. Änderung in den Markterwartungen könnten zu einer Wertminderung und/oder erhöhter Volatilität der Preise von Wertpapieren führen, die von diesen Unternehmen ausgegeben werden. | Änderungen der Marktpreise aufgrund von CO <sub>2</sub> -Bepreisung oder anderen Regulierungsmaßnahmen. Investitionen in Unternehmen, welches mit den politischen Maßnahmen oder der technologischen Entwicklung nicht Schritt halten kann. |
| <b>Liquiditätsrisiko</b>                    | Liquiditätsengpässe aufgrund von unerwarteten Umweltkatastrophen, die                                                                                                                                                                                                               | Rückgang der Bankeinlagen aufgrund notwendiger Ausgaben für den                                                                                                                                                                             |



|                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                | die Zahlungsfähigkeit beeinträchtigen.                                                                                                                                                                                                                                                        | Übergangsprozess (z.B. Immobilien- und Anlageinvestitionen)<br>Rückgang der Liquiditätsreserven durch regulatorische Initiativen zur Unterstützung des „grünen“ Übergangs, was den Wert von Wertpapieren, die von „braunen“ Unternehmen emittiert wurden, verringern könnte.                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>Operationelles Risiko und Rechtsrisiko</b>  | Abzug von Kundeneinlagen zur Finanzierung von Reparaturen kann zu einem Liquiditätsabfluss führen.<br>Extremwetterereignisse (z.B. Überschwemmungen) könnte die Geschäftskontinuität gefährden (z.B. durch Schäden an Geschäftsräumen oder Servern), was zu operativen Verlusten führen kann. | Verstärkung der Reputationsrisiken durch die wachsende Sensibilität der Kunden für Klima- und Umweltfragen. Die steigende Aufmerksamkeit der Kunden für Umwelt- und Klimafragen kann zu erheblichen Reputationsrisiken führen, insbesondere wenn die Allokationsentscheidungen der Bank nicht den Erwartungen der Stakeholder entsprechen.<br>Das Risiko von rechtlichen Konsequenzen steigt, wenn die Bank beim Thema Greenwashing in die Kritik gerät, insbesondere wenn keine klaren und transparenten Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen festgelegt wurden. |
| <b>Strategisches und Geschäftsmodellrisiko</b> | Die Bank hat Investitionen in Zonen, die langfristig durch den Klimawandel bedroht sind, wie Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen.                                                                                                                                                     | Die Bank passt sich nicht rechtzeitig an neue regulatorische Anforderungen an, wie zum Beispiel strengere Vorschriften für CO2-Emissionen oder Kapitalanforderungen.<br>Wenn die Bank nicht schnell genug auf den Trend zu nachhaltigen Investitionen reagiert, könnte sie Marktanteile an Wettbewerber verlieren, die besser auf diese Nachfrage eingehen.                                                                                                                                                                                                                   |
| <b>Reputationsrisiko</b>                       | Möglicher Imageschaden, wenn die Bank mit Projekten in Verbindung gebracht wird, die in der Öffentlichkeit                                                                                                                                                                                    | Verlust von Kunden und Investorenvertrauen, wenn die Bank nicht ausreichend auf die gesellschaftlichen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |



als umweltschädlich oder ethisch Forderungen nach mehr Nachhaltigkeit fragwürdig angesehen werden. eingeht.

### 3.4 Bewertung des Nachhaltigkeitsrisikos

Klima- und Umweltrisiken können die Überlebensfähigkeit des Geschäftsmodells einer Bank mittel- bis langfristig erheblich beeinträchtigen. Hohe Konzentrationen in kohlenstoffintensiven Sektoren oder bei Unternehmen, die in Bezug auf ESG-Kriterien untätig oder nicht proaktiv sind, können zu finanziellen Verlusten führen oder sogar die Existenz der Bank gefährden. Darüber hinaus können Haftungs- und Reputationsrisiken entstehen, insbesondere wenn risikobewusste Kunden und Stakeholder die Bank mit negativen Umweltauswirkungen in Verbindung bringen.

Der Übergang von einer auf fossilen Brennstoffen basierenden Wirtschaft hin zu einer kohlenstoffarmen und kreislaforientierten Wirtschaft birgt nicht nur Risiken, sondern auch Chancen. Neue Möglichkeiten könnten sich insbesondere in Sektoren ergeben, die vermehrt physischen Risiken ausgesetzt sind, wie Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Gesundheitswesen, Energiesektor, Bergbau, Transportwesen, Infrastruktur und Tourismus. Zudem werden Sektoren wie Energie, Transport, verarbeitendes Gewerbe, Bauwesen und Landwirtschaft durch den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft voraussichtlich erheblich beeinflusst. Vermögenswerte, die direkt oder indirekt mit fossilen Brennstoffen verbunden sind oder nicht energieeffizient sind, könnten rasch an Wert verlieren oder sogar zu gestrandeten Vermögenswerten werden. Folgende Kapitel ermöglichen eine schnelle und intuitive Einschätzung der Nachhaltigkeitsrisiken.

*Detaillierte Informationen sind den Projektunterlagen zu entnehmen – (Die Daten werden aus Privacygründen nicht veröffentlicht).*

#### HEATMAP ZUM ESG-RISIKO

Die Heatmap stellt den initialen Schritt zur umfassenden Analyse des ESG-Risikos im Kreditportfolio der Raiffeisenkasse dar. Diese grafische Darstellung ermöglicht es auf einen Blick die ESG-Risikolandschaft zu erfassen und zu visualisieren. Durch die farbliche Kennzeichnung unterschiedlicher Risikokategorien bietet die Heatmap einen klaren Überblick über potenzielle Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken, die im Kreditportfolio vorhanden sein könnten. Der Klimawandel beeinflusst verschiedenste Sektoren und geografische Regionen erheblich.



|   |                                                                   | Potentielle Risikomatrix nach Makrosektor |       |       |
|---|-------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|-------|-------|
|   |                                                                   | E                                         | S     | G     |
| A | Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei                     | 0,690                                     | 0,435 | 0,000 |
| B | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden                       | 1,000                                     | 0,465 | 0,328 |
| C | Verarbeitendes Gewerbe                                            | 0,617                                     | 0,153 | 0,006 |
| D | Strom-, Gas-, Dampfversorgung                                     | 0,600                                     | 0,117 | 0,000 |
| E | Wasserversorgung, Abfallwirtschaft                                | 0,881                                     | 0,125 | 0,000 |
| F | Baugewerbe                                                        | 0,926                                     | 0,326 | 0,000 |
| G | Groß- und Einzelhandel; Werkstätten für Kraftfahrzeuge            | 0,361                                     | 0,096 | 0,002 |
| H | Verkehr und Lagerhaltung                                          | 0,586                                     | 0,099 | 0,000 |
| I | Gastgewerbe = Beherbergung und Gastronomie                        | 0,333                                     | 0,130 | 0,000 |
| J | Information und Kommunikation                                     | 0,076                                     | 0,143 | 0,000 |
| K | Kredit- und Finanzwesen                                           | 0,139                                     | 0,194 | 0,021 |
| L | Immobilienwirtschaft                                              | 1,000                                     | 0,234 | 0,167 |
| M | Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen | 0,125                                     | 0,185 | 0,048 |
| N | Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen        | 0,204                                     | 0,171 | 0,000 |
| O | Öffentliche Verwaltung; Verteidigung; Sozialversicherungswesen    | 0,193                                     | 0,152 | 0,000 |
| P | Bildung                                                           | 0,222                                     | 0,245 | 0,148 |
| Q | Gesundheit und Sozialarbeit                                       | 0,125                                     | 0,212 | 0,042 |
| R | Kunst, Unterhaltung und Erholung                                  | 0,125                                     | 0,125 | 0,000 |
| S | Andere Dienstleistungen                                           | 0,106                                     | 0,123 | 0,011 |
| T | Private Haushalte mit Hauspersonal                                | 0,125                                     | 0,146 | 0,000 |
| U | Exterritoriale Organisationen und Körperschaften                  | 0,250                                     | 0,125 | 0,000 |

| Nach Exposition adjustierte Matrix nach Makrosektor |                            |                      |                       |   |   |   |
|-----------------------------------------------------|----------------------------|----------------------|-----------------------|---|---|---|
| Makrosektor                                         | Anteil Sektor im Portfolio | Max. relat. Inzidenz | Neuverteilte Inzidenz | E | S | G |
| A                                                   | 39,08%                     | 39,08%               | 100,00%               |   |   |   |
| B                                                   | 0,00%                      | 39,08%               | 0,00%                 |   |   |   |
| C                                                   | 6,04%                      | 39,08%               | 15,46%                |   |   |   |
| D                                                   | 4,73%                      | 39,08%               | 12,09%                |   |   |   |
| E                                                   | 0,00%                      | 39,08%               | 0,00%                 |   |   |   |
| F                                                   | 10,87%                     | 39,08%               | 27,81%                |   |   |   |
| G                                                   | 21,58%                     | 39,08%               | 55,23%                |   |   |   |
| H                                                   | 1,37%                      | 39,08%               | 3,51%                 |   |   |   |
| I                                                   | 3,22%                      | 39,08%               | 8,25%                 |   |   |   |
| J                                                   | 0,00%                      | 39,08%               | 0,00%                 |   |   |   |
| K                                                   | 8,62%                      | 39,08%               | 22,06%                |   |   |   |
| L                                                   | 1,44%                      | 39,08%               | 3,70%                 |   |   |   |
| M                                                   | 1,67%                      | 39,08%               | 4,27%                 |   |   |   |
| N                                                   | 0,13%                      | 39,08%               | 0,33%                 |   |   |   |
| O                                                   | 0,00%                      | 39,08%               | 0,00%                 |   |   |   |
| P                                                   | 0,00%                      | 39,08%               | 0,00%                 |   |   |   |
| Q                                                   | 0,10%                      | 39,08%               | 0,24%                 |   |   |   |
| R                                                   | 0,07%                      | 39,08%               | 0,18%                 |   |   |   |
| S                                                   | 1,08%                      | 39,08%               | 2,77%                 |   |   |   |
| T                                                   | 0,00%                      | 39,08%               | 0,00%                 |   |   |   |
| U                                                   | 0,00%                      | 39,08%               | 0,00%                 |   |   |   |

| Potentielle Risikomatrix nach ISIC-Sektor |                                                       | E     |
|-------------------------------------------|-------------------------------------------------------|-------|
| A-01                                      | Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten | 0,858 |
| A-02                                      | Forstwirtschaft und Holzeinschlag                     | 0,563 |
| A-03                                      | Fischerei und Aquakultur                              | 0,688 |
| A-04                                      | Organische Produktion                                 | 0,650 |

Die Raiffeisenkasse Schlanders holt bei Kreditanträgen von Firmenkunden einen ESG-Fragebogen ein. Ein ESG-Fragebogen für Kreditkunden ist ein Fragebogen zur Erhebung von ESG-relevanten Informationen zu den Kreditnehmern. Erhoben werden vorhandene Kenntnisse und Bewusstsein zum Nachhaltigkeitsrisiko sowie die Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit des Kunden. Der ESG-Fragebogen unterstützt nicht nur die Bank selbst dabei, verantwortungsvollere Entscheidungen zu treffen, sondern kann auch zur Sensibilisierung der Kunden selbst und zur Förderung nachhaltiger Geschäftspraktiken beitragen. Bei neuen Wohnbaufinanzierungen holt die Raiffeisenkasse Schlanders Klimahauszertifikate ein, sofern für den Neubau bzw. Sanierung der Immobilie notwendig.



## 4. Wesentlichkeitsanalyse (Projekt Juli 2024)

Die Wesentlichkeitsanalyse identifiziert die Auswirkungen, Chancen und Risiken von ESG-Themen, die für die Raiffeisenkasse und ihre internen und externen Stakeholder relevant sind. Für die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse werden beide Ansätze, sowohl „Inside-out“ als auch „Outside-in“ verwendet. Die Analyse ist für die Entwicklung einer nachhaltigen Unternehmensstrategie entscheidend, da sie dazu beiträgt, die Schwerpunkte zu identifizieren, die sowohl aus unternehmensinterner als auch aus gesellschaftlicher Sicht von Bedeutung sind. Darauf aufbauend kann die ESG-Strategie als wegweisende Richtung zur Erreichung der angestrebten Zielposition ausgearbeitet werden.

### 4.1 Methodik und Vorgehensweise der Wesentlichkeitsanalyse

Der Prozess zur Erstellung der doppelten Wesentlichkeit erfordert eine systematische und umfassende Herangehensweise. In diesem Kapitel werden die Methoden und Vorgehensweisen beschrieben, wie die Raiffeisenkasse ihre Wesentlichkeitsanalyse ausgearbeitet hat

*Detaillierte Informationen sind den Projektunterlagen zu entnehmen - (Die Daten werden aus Privacygründen nicht veröffentlicht).*

#### Umsetzung Wesentlichkeitsanalyse gemäß Projekt (Projekt Juli 2024):

#### Schritt 1: Erstellung Longlist

Die Erstellung einer Longlist für die Wesentlichkeitsanalyse ist ein wesentlicher Schritt, um alle potenziell relevanten ESG-Themen zu identifizieren, die sowohl für die Raiffeisenkasse Schlanders als auch für deren Stakeholder von Bedeutung sein könnten. Für die Erstellung dieser Longlist wurde eine gezielte und fundierte Herangehensweise gewählt. Dabei erhielt die Projektgruppe zu Beginn fachlichen Input durch die begleitende Unternehmensberatung des RVS. Zusätzlich hatte die ESG-Beauftragte der Raiffeisenkasse eine Schulungsreihe zu ESG absolviert, wodurch sie ein tiefgehendes Verständnis der regulatorischen Anforderungen und der relevanten Standards erlangte. Diese Vorbereitung stellte sicher, dass die Mitglieder der Projektgruppe über das notwendige Wissen verfügten, um verschiedene Themen im Bereich ESG zu sammeln. Dabei wurden die zahlreichen Themen auf Post It's festgehalten.

*Siehe Longlist, Tabelle 1 im Anhang (Die Daten werden aus Privacygründen nicht veröffentlicht)*

Diese Longlist bildet die Grundlage für die weiteren Schritte der Wesentlichkeitsanalyse, einschließlich der Priorisierung und Validierung der Themen.

#### Schritt 2: Selektion ESG-Themen

Aus der umfangreichen Themensammlung wurde von der Projektgruppe eine Selektierung vorgenommen. Das Projektteam hat dabei im Rahmen eines Workshops die Themenliste verdichtet, indem ähnliche Themenfelder zusammengefasst und geclustert wurden. Die reduzierte Anzahl an Themen wurde dann nochmals reflektiert und auf neun Themenfelder sowie einige Unternehmen komprimiert:



#### **E:**

Erneuerbare Energie  
Materialmanagement

#### **S:**

Human Ressourcen  
Kunden- und Mitgliederbeziehungen  
Digitalisierung & Innovation  
Förderung des Tätigkeitsgebiets

#### **G:**

Nachhaltige Produkte  
Ethik & Transparenz  
Risiko & Compliance

*Siehe Shortlist, Tabelle 2 im Anhang (Die Daten werden aus Privacygründen nicht veröffentlicht)*

## **Schritt 3: Bewertung der Themen**

### **Stakeholder-Dialog (Projekt Juli 2024)**

Die Stakeholder-Befragung ist ein wesentlicher Bestandteil der Wesentlichkeitsanalyse und ermöglicht es, externe Perspektiven zu erfassen, um deren Erwartungen und Prioritäten bezüglich ESG-Themen zu verstehen. Dies hilft der Raiffeisenkasse, die Relevanz und Wichtigkeit der identifizierten Themen zu validieren und zu priorisieren. Der direkte Dialog fördert Vertrauen, Transparenz und eine starke Beziehung zu den Stakeholdern. Insgesamt ist die Stakeholder-Befragung ein Schlüssel zur Entwicklung einer fundierten ESG-Strategie, die sowohl interne Unternehmensziele als auch externe Stakeholder-Erwartungen erfüllt und langfristig zum Erfolg der Raiffeisenkasse beiträgt.

Die Stakeholder wurden zunächst per Zuruf identifiziert und in interne und externe Gruppen unterteilt. Danach erfolgte eine Bewertung der Stakeholder basierend auf ihrem Einfluss auf die Raiffeisenkasse oder umgekehrt.

Die Raiffeisenkasse Schlanders hat sich für die internen Stakeholder Mandatare, Führungskreis und Mitarbeiterschaft, sowie für die externen Stakeholder Kunden und Mitglieder entschieden. Anschließend wurde festgelegt, in welcher Form die Stakeholdergruppen angesprochen werden. Dabei wurden die Instrumente, Methoden und Kanäle des Dialogs festgehalten. Als Basis der Befragung wurden die oben angeführten neun Themenfelder und Unterthemen verwendet.

*Siehe Stakeholder-Dialog, Tabelle 4 und Fragenkatalog, Tabelle 5 & 6 im Anhang (Die Daten werden aus Privacygründen nicht veröffentlicht)*

## **Bewertung IRO**

Für jedes Themenfeld wurden von der Projektgruppe die IRO (Impact, Risk and Opportunity) ermittelt. In einer umfassenden Excel-Tabelle sind alle positiven sowie negativen Auswirkungen, Risiken und Chancen pro Themenfeld beschrieben und bewertet worden. Bei den Risiken wurden, die in Kapitel 3 beschriebenen



Erkenntnisse berücksichtigt. Die gesamte Übersicht inkl. Bewertungsmethodik ist in der beiliegenden Excel-Datei („RK Schlanders Wesentlichkeitsmatrix“) ersichtlich.

## Schritt 4: Ergebnisse & Zusammenführung der doppelten

### Wesentlichkeit (Projekt Juli 2024)

Als wichtige Datenbasis für die doppelte Wesentlichkeit diene die Bewertung der IRO, da dabei die Eintrittswahrscheinlichkeit, das Ausmaß, der Umfang sowie die Unabänderlichkeit mit numerischen Angaben bewertet wurden. Die Bewertungsmethodik der IRO sieht den niedrigsten Wert 0 vor, um anzuzeigen, dass das Thema von geringer Relevanz ist. Ein hoher Wert hingegen deutet auf besonders bedeutende Themen hin, wobei der höchste Wert bei 25 liegt.

|   | Handlungsfelder                  | inside – out<br>(IRO) | outside – in<br>(IRO) | Stakeholder-Einschätzung<br>(Mittelwert) |
|---|----------------------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------------------------|
| E | Ethik & Transparenz              |                       |                       |                                          |
| E | Materialmanagement               |                       |                       |                                          |
| S | Humanressourcen                  |                       |                       |                                          |
| S | Kunden- & Mitgliederbeziehungen  |                       |                       |                                          |
| S | Digitalisierung & Innovation     |                       |                       |                                          |
| S | Förderung des Tätigkeitsgebietes |                       |                       |                                          |
| G | Risiko & Compliance              |                       |                       |                                          |
| G | Erneuerbare Energien             |                       |                       |                                          |
| G | Nachhaltige Produkte             |                       |                       |                                          |

*Die in der Tabelle erfassten Ergebniswerte wurden in einer Wesentlichkeitsmatrix grafisch zusammengefasst.  
(Die Daten werden aus Privacygründen nicht veröffentlicht)*

### Fazit der Stakeholder-Analyse (Projekt Juli 2024)

Die Analyse zeigt, dass Humanressourcen bei fast allen Stakeholdern am wichtigsten sind, außer bei den Mandataren, die die Kunden- und Mitgliederbeziehungen priorisieren. Alle Stakeholder sehen im Bereich Digitalisierung und Innovation Handlungsbedarf. Mitarbeiterzufriedenheit, Kundenbeziehungen und Digitalisierung sind daher zentrale Anliegen, während erneuerbare Energien und nachhaltige Produkte laut Befragung weniger im Fokus stehen.

*Siehe Ergebnisse Stakeholder-Befragung, Tabelle 7 im Anhang (Die Daten werden aus Privacygründen nicht veröffentlicht)*

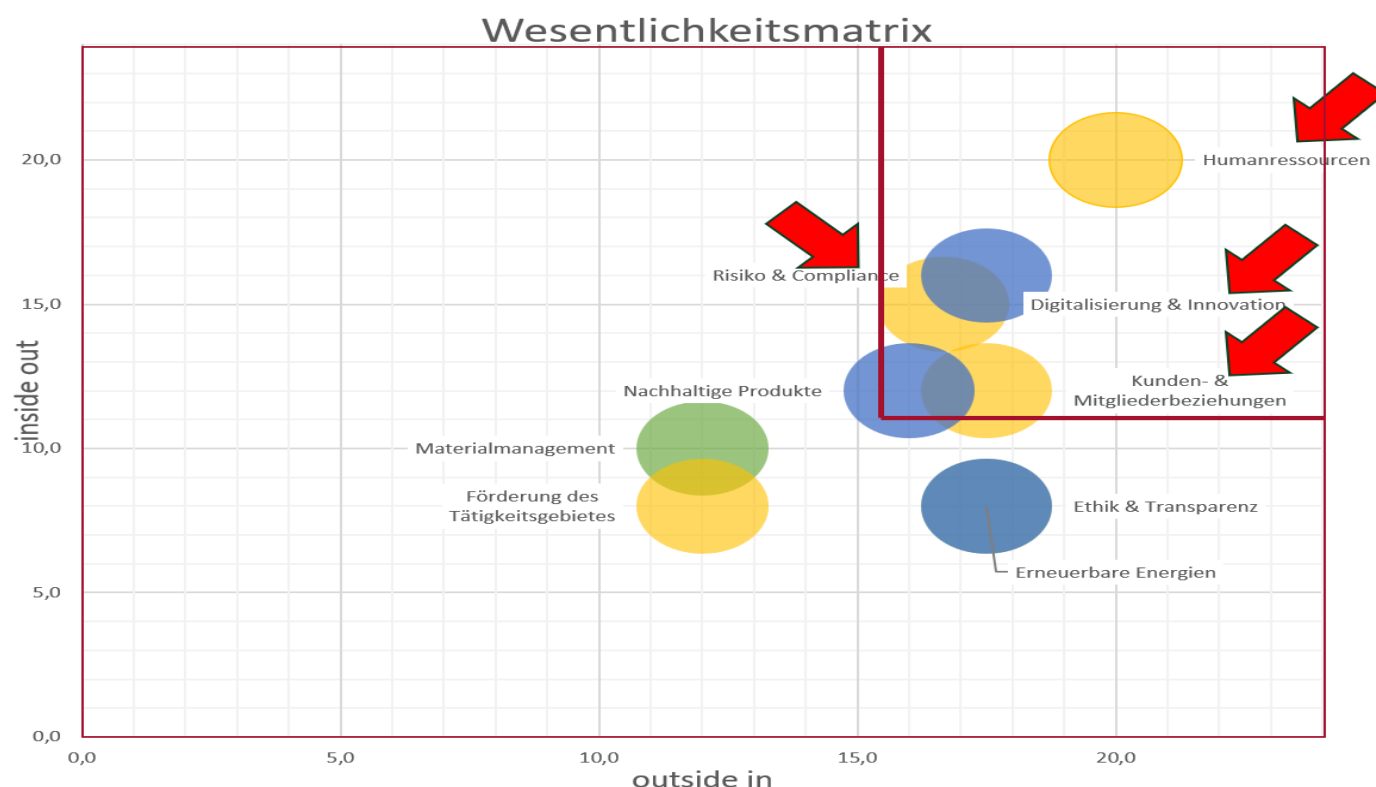
Die Ergebnisse der Bewertung IRO wurden mit den Ergebnissen der Stakeholder-Befragung abgeglichen.

## 5. Wesentlichkeitsmatrix (Projekt Juli 2024)

Die Wesentlichkeitsmatrix spiegelt die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und zeigt auf, welche Themen besonders relevant sind.



Im oberen rechten Bereich befinden sich die Themen, welche laut Bewertung der IRO, sowie durch die Stakeholder-Befragung bestätigt, wesentlich sind. Die Raiffeisenkasse Schlanders hat sich dazu entschieden, ihren Schwerpunkt auf die vier wesentlichen Themen zu legen, welche rot umrahmt sind. Es ist zu bemerken, dass das Thema Kunden- und Mitgliederbeziehungen trotz geringerer Bewertung bewusst aufgenommen wurde, da die Raiffeisenkasse Schlanders als Genossenschaftsbank ihren Auftrag gegenüber KundInnen und Mitgliedern erfüllen möchte.



Nichtsdestotrotz wurden im Rahmen des Projekts im Jahr 2024 alle neun Handlungsfelder aufgearbeitet und im Strategieplan festgehalten, die restlichen fünf Handlungsfelder werden jedoch mit einer niedrigeren Priorität weiterverfolgt.

## 6.Strategische Entscheidungen (Projekt Juli 2024)

Mit der Entscheidung der vier wesentlichen Themen fokussiert die Raiffeisenkasse Schlanders ihre Anstrengungen und Ressourcen gezielt, um die wesentlichen ESG-Herausforderungen anzugehen.

Nachstehend wurden die vier strategischen Handlungsfelder der Raiffeisenkasse Schlanders beschrieben und den passenden SDG's („Sustainable Development Goals“) zugeordnet:

| Handlungsfeld | Beschreibung | SDG |
|---------------|--------------|-----|
|---------------|--------------|-----|



|                                        |                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Humanressourcen<br>(S)                 | Das Handlungsfeld Humanressourcen umfasst die Förderung, Entwicklung und Bindung der Mitarbeitenden. |     |
| Digitalisierung & Innovation<br>(S)    | Forcierung der individuellen und verbundsübergreifenden Digitalisierungspotenziale                   |                                                                                                                                                                          |
| Risiko & Compliance<br>(G)             | Erkennung, Steuerung und Monitoring der Risiken inkl. Compliancerisiko                               |                                                                                       |
| Kunden- und Mitgliederbeziehung<br>(S) | Stärkung der Kunden- und Mitgliederbeziehungen und Konsolidierung des Tätigkeitsgebiets              |                                                                                                                                                                        |

## Zielsetzung, Maßnahmen & KPI

Für jedes strategische Handlungsfeld wurden spezifische Ziele und Maßnahmen festgelegt, um in den nächsten Jahren positive Ergebnisse zu erzielen. Die Maßnahmen werden durch KPIs messbar gemacht, um die Zielerreichung langfristig zu überprüfen. Die Übersicht zu den Zielen, Maßnahmen und KPI's wird nachfolgend im aktualisierten Strategieplan (S. 23 - 30) abgebildet. Diese bildet den Status mit Projektabschluss zum 14.09.2026 ab und wird laufend aktualisiert. Die originale Excel-Datei ist unter folgendem Datei-Namen „RK Schlanders Strategieplan VR24092026“ abgelegt.

## 7.Limitation & Ausblick

Der vorliegende Strategieplan wird zeitnahe dem Verwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet und anschließend den Mitarbeiter\*innen vorgestellt. Die Prüfung und Überarbeitung des vorliegenden Strategieplanes erfolgt zumindest alle zwei Jahre durch die ESG-Beauftragte und nach Absprache mit dem Risikomanagement und der Direktion mit Überarbeitung des Planes, falls für notwendig erachtet. Außerdem erfolgt eine Berichterstattung zum Thema ESG in Form eines Jahresberichts.

## 8.Anhang

Die Anhänge zum Strategieplan, wie Ergebnis Stakeholderbefragung, Definition KPI's, usw. werden aus Privacygründen nicht veröffentlicht.